

# AMTSBLATT

## FÜR DIE DIÖZESE REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VOM BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT REGENSBURG

2012

Nr. 9

14. September

Inhalt: Dankesbrief des H. H. Erzbischofs Gerhard Ludwig Müller an alle Gläubigen der Diözese Regensburg - Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2012 - Arbeitsrechtliche Kommission des deutschen Caritasverbandes - Beschluss der Unterkommission II der Regionalkommission Bayern - Aktionsplan für den Diasporamonat November 2012 - Zentrale Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten für die Dekanatssitze und Kirchenstiftungen in der Diözese Regensburg/Kontakt Daten - Kirchliche Begräbnisfeier - Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am Mittwoch, dem 2. November 2012 - Hinweise zur Caritas-Herbstsammung - Firmung im Jahr 2013 - Diözesan-Nachrichten - Notizen

### Dankesbrief des H. H. Erzbischofs Gerhard Ludwig Müller an alle Gläubigen der Diözese Regensburg

*“Ich danke meinem Gott jedes Mal,  
wenn ich an euch denke“ (Phil 1, 3)*

*Meine lieben Brüder und Schwestern im  
Glauben an Jesus Christus!*

Von Gott berufen

Innerlich tief bewegt erinnere ich mich an das Christkönigsfest 2002 im Hohen Dom zu Regensburg als der damalige Erzbischof von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter, mir die Hände auflegte und mit den feierlichen Worten des Weihegebetes mich zum Bischof konsekrierte. Mit ihren Seelsorgern waren sehr viele Gläubige persönlich dabei oder verfolgten über Radio und Fernsehen das heilige Geschehen, das sich in jeder Weihe vollzieht. Was das Weihesakrament bedeutet, erklärt der Apostel Paulus in seiner Abschiedspredigt in Milet: Die Bischöfe und Priester sind vom Heiligen Geist bestellt, damit sie als Hirten für die Kirche Gottes sorgen. Nach dem Beispiel Christi seines Sohnes und des guten Hirten sollen sie die Herde des Herrn auf die Weide des Wortes und der Gnade Gottes führen (vgl. Apg 20,17-36). Mit vielen anderen Bischöfen legte mir damals auch Joseph Kardinal Ratzinger die Hände auf. Als Papst Benedikt XVI. hat er mich am 2. Juli 2012 zum Präfekten der Glaubenskongregation nach Rom berufen. Damit endet mein Dienst als Bischof von Regensburg und als euer Oberhirte.

Im Licht der Offenbarung Gottes als Ursprung und Ziel eines jeden Menschen müssen wir das Wesen und die Sendung der Kirche verstehen. Man kann sie nicht mit einem von Menschen gemachten Unternehmen, einem Verein, einer politischen Partei oder einem Staat vergleichen. Das II. Vatikanische Konzil lehrt in der Dogmatischen Konstitution über die Kirche, dass sie als Zeichen und Werkzeug im Heilsplan Gottes zu verstehen und anzuerkennen ist. Kirche ist nicht eine unpersonliche Institution, die ihren Mitgliedern von außen entgegentritt. Kirche ist Person und Gemeinschaft von Personen. So erkennen wir sie als unsere Mutter im Glauben und als Braut Christi, der sie geliebt und sich für sie dahingegeben hat. Sie ist nach Analogie des gott-menschlichen Mysteriums Christi die von Gott gebildete Gemeinschaft, die göttliche und menschliche Elemente umfasst. Die göttlichen Elemente sind das Wort Gottes, das der Kirche zur treuen Verkündigung anvertraut ist ebenso wie die sieben Sakramente, durch die uns das Gnadenleben in Gottes dreifaltiger Liebe vermittelt wird. Dazu gehören auch die Gnadengaben des Heiligen Geistes, durch die der Leib Christi im Zusammenspiel seiner Glieder, der einzelnen Chris-

ten, aufbaut wird. Göttlichen Ursprungs ist auch die apostolische Verfassung der Kirche mit dem Papst und den Bischöfen als Nachfolgern der Apostel, die ihren Dienst am Heil der Menschen in der Gemeinschaft mit den Priestern und Diakonen ausüben. Dabei werden sie unterstützt von vielen hauptberuflich tätigen Laien im pastoralen, karitativen und kerygmatischen Dienst aufgrund der *Missio canonica*.

Im Laufe meines fast zehnjährigen Wirkens als Bischof von Regensburg habe ich mich immer bemüht, die Kirche als Sakrament des Heils der Welt in Christus deutlich zu machen. Nur in einem geistlichen Denken und im Glauben erfassen wir ihr Wesen und ihre Sendung im universalen Heilsplan Gottes für die Menschen. Als Volk Gottes, als Leib Christi und als Tempel des Heiligen Geistes darf sie sich nie einer bloß innerweltlichen Zweckbestimmung zuordnen lassen oder sich gar darin erschöpfen. Das wäre ein entsetzlicher Verrat an der „Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes“ (Röm 8,29), zu der wir alle berufen sind. Die Kirche rechtfertigt ihre Existenz nicht vor der Welt, indem sie sich als eine Art nichtstaatlicher Wohlfahrtsorganisation präsentiert. Es geht in allem um die Erkenntnis Gottes als Sinn unseres Lebens und um die Berufung zum ewigen Leben. Tief ergriffen und bewegt haben mich als Seelsorger die Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen, die von Krankheit und Tod gezeichnet, sich ein unerschütterliches Vertrauen in die Güte Gottes bewahrt haben, auch wenn alle irdische Hoffnung schon zu Ende war.

### Geliebte Kinder Gottes

Als mündige Christen und im Glauben reife Menschen müssen wir uns auch dem Allzumenschlichen in der Kirche stellen. Die Kirche besteht aus Menschen. Im Unterscheid zu Jesus Christus, ihrem Haupt, können wir durch mangelndes Glaubenswissen, durch feige Unterwürfigkeit unter innerweltliche Selbsterlösungslehren, durch Paktieren mit dem Aberglauben und dem Neuheidentum und der öffentlich propagierten Selbstsucht oder durch moralisches Versagen den Lichtglanz Jesu Christi auf dem Antlitz der Kirche

verdunkeln und so am Heil unserer im Glauben schwächeren Brüder und Schwestern schuldig werden. Es sind wir Menschen in der Kirche, die dadurch dem Hohn und Spott über den Gottesglauben billige Nahrung verschaffen. Deshalb bedürfen wir auf unserem irdischen Pilgerweg immer der Umkehr, der Buße und der Erneuerung in Jesus Christus. Das ist etwas grundsätzlich Verschiedenes von klug ausgedachten Modernisierungskampagnen, um sich nach dem Maß von Werbeagenturen ein zeitgemäßes Outfit zuzulegen. Den Glauben kann und darf man nicht vermarkten. Denn die Menschen sind nicht schlaue angelockte Kunden auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten, sondern geliebte Kinder Gottes, für die Christus den Preis seines Lebens bezahlt hat. Noch immer gilt das Paulus-Wort beim Abschied von Milet, dass es in der Kirche und besonders im geistlichen Amt nicht um Silber und Gold, also um weltliche, vergängliche Güter geht. So spricht Paulus von dem einen unvergänglichen Gut, nämlich Jesus Christus und der Liebe und Nähe des guten Hirten zu jedem Einzelnen.

### Ein aufrichtiger Dank

Der Bischof von Regensburg repräsentiert die Einheit der Ortskirche, unseres Bistums, zu dem mehr als 1,2 Millionen Katholiken gehören, mit Jesus Christus und der katholischen Kirche auf der ganzen Welt. Aber er ist nicht allein verantwortlich für die Sendung der Kirche. In der Gemeinschaft mit meinem Vorgänger auf der Cathedra des hl. Wolfgang, Bischof Manfred, und meinen beiden Weibischöfen Vinzenz und Reinhard, dem Presbyterium und den Diakonen sowie in Einheit mit den Ordensleuten und allen Gläubigen, die haupt- und ehrenamtlich den Apostolat der Laien verwirklichen, wollte ich als Bischof wie ein Vater dafür sorgen, dass die Familie Gottes in Liebe zusammenwächst und die ganze Kirche in dieser Zeit mitwirkt am Aufbau des Reiches Gottes für die Ewigkeit.

In der Eucharistie sind wir als Dankgemeinde im Gotteslob verbunden. Aus der Lebensgemeinschaft mit Christus schöpfen wir die Kraft für die Sendung der Kirche, um im Dienst am Heil der Welt bis zur Wiederkunft des Herrn

nicht glaubensmüde zu werden oder in der Gottes- und Nächstenliebe zu erkalten. In das eucharistische Opfer, die heilige Messe, lege ich all meinen persönlichen Dank für den treu gelebten Glauben, für die geistlichen und materiellen Gaben, die das vielfältige Engagement der Kirche in unserem Bistum ermöglichen und mittragen. Es sind Hunderttausende, die ehrenamtlich sich einsetzen in den Pfarrgemeinderäten, in den Kirchenverwaltungen, die in katholischen Vereinen und Verbänden das Evangelium Christi bezeugen, die in Ehe und Familie die Liebe Christi zu seiner Kirche erfahrbar machen, und die am Arbeitsplatz sowie in Gesellschaft und Staat für die Menschenwürde eintreten. Ich danke allen, die sich im Diözesankomitee der Katholiken, im Diözesan-Pastoralrat, im Diözesansteuerausschuss, im Diözesan-Vermögensverwaltungsrat, in den zuständigen Gremien opferbereit einsetzen für die Kirche ohne viel Aufhebens von sich selbst zu machen. Meinen tief empfundenen herzlichen Dank möchte ich allen Priestern und Diakonen, den Religionslehrern und allen Frauen und Männern ausdrücken, die im Bereich von Verkündigung und Caritas mit Kompetenz und Hingabe für andere da sind, weil sie sich von der Liebe Christi dazu drängen lassen. Danken möchte ich auch dem Priesterseminar und dem Studium Rudolphinum. Die gute Ausbildung der Priester war mir stets ein persönliches Anliegen. Das Gebet um geistliche Berufe ist dabei ein in die Zukunft weisender Schritt. Mit großer Freude erinnere ich mich an die Weltjugendtage, die internationalen Ministrantenwallfahrten, die überwältigende Teilnahme unserer Jugendlichen beim Papstbesuch in Regensburg und Berlin. Wer, wenn nicht die Kirche muss im Dienst am Gemeinwohl die starke Lobby sein für Kinder und Jugendliche, für Ehe und Familie, für kranke und alte Menschen sowie für Menschen mit Behinderung und alle Hilfsbedürftigen und alle, die sich nach der Wahrheit und Liebe Gottes sehnen. *Als Bischof wollte ich dies bezeugen und vorleben - aber ebenso durfte ich mich in meinem Dienst als Bischof in vielfältiger Weise als Beschenkter erfahren - „Vergelt`s Gott“ dafür!*

Liebe Brüder und Schwestern!

*Mit einem herzlichen und aufrichtigen Dank an alle und dem Versprechen des Gebetes für das ganze Bistum Regensburg möchte ich schließen. Auch weiterhin fühle ich mich mit Euch tief verbunden im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, im Gebet und der Eucharistie. Ich drücke meine bleibende Verbundenheit in Jesus, unserem Herrn, aus, indem ich mir die Worte des Völkerapostels an seine Lieblingsgemeinde in Philippi zu eigen mache: „Ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke; immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit Freude und danke Gott dafür, dass ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt. Ich vertraue darauf, dass er, der das gute Werk bei euch begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Jesu Christi. Es ist nur recht, dass ich so über euch alle denke, weil ich euch ins Herz geschlossen habe. [...] Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher wird an Einsicht und Verständnis, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt. Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi, reich an der Frucht der Gerechtigkeit, die Jesus Christus gibt, zur Ehre und zum Lob Gottes.“ (Phil 1,3-7;9-11)*

So segne und behüte euch alle der dreieinige Gott der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist!

Rom, am Fest Mariä Geburt im Jahr des Heils 2012

+ Gerhard Ludwig

Erzbischof  
Bischof emeritus von Regensburg

Dieser Dankesbrief soll am Sonntag, den 23. September 2012 in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden.

## Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2012

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

„Weil ER lebt!“ Das Leitwort der diesjährigen Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken bringt die Mitte unseres Glaubens zur Sprache. Weil der Herr gestorben und auferstanden ist, dürfen wir Hoffnung für unser eigenes Leben haben. Wir sind aufgerufen, diese erlösende Botschaft weiterzusagen. Das gilt auch für Menschen in der Vereinzelung des Glaubens. Unsere Glaubensgeschwister in der Diaspora in Deutschland, in Nordeuropa und dem Baltikum haben einen besonderen missionarischen Auftrag. Das Bonifatiuswerk unterstützt sie dabei.

Wir deutschen Bischöfe rufen Sie zum Gebet für die Mitchristen in der Diaspora auf. Wir laden Sie ein, sich durch deren Glaubenszeugnis ermutigen zu lassen. Zugleich bitten

wir Sie am kommenden Diaspora-Sonntag um Ihre großherzige Spende, für die wir allen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Regensburg, 10.07.2012

Für das Bistum Regensburg



Diözesanadministrator

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 11.11.2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen oder den Gemeinden in einer anderen geeigneten Weise bekannt gemacht werden.

## Arbeitsrechtliche Kommission des Deutschen Caritasverbandes

hier: Änderung der Ordnung und der Wahlordnungen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes

Die 10. und 11. Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes haben am 22. Februar 2011 und 19. Oktober 2011 Änderungen der Ordnung und der Wahlordnungen der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes beschlossen, die ich hiermit für die Diözese Regensburg zum jeweils genannten Zeitpunkt in Kraft setze:

1. Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e.V.  
zum 1. Januar 2013
2. Wahlordnung der Dienstgeberseite gemäß § 5 Absatz 5 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e.V.  
zum 1. März 2012

3. Wahlordnung der Mitarbeiterseite gemäß § 4 Absatz 4 der Ordnung der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes e.V.

zum 1. März 2012

Der Wortlaut der Beschlüsse ist im Einzelnen in der Anlage zu diesem Amtsblatt ersichtlich. Diese Anlage ist Bestandteil des Amtsblattes.

Regensburg, den 16. August 2012



Diözesanadministrator

## Beschluss der Unterkommission II der Regionalkommission Bayern

### Antrag 79/RK Bayern

**Caritas Sozialstation St. Josef, Bahnhofstraße 11, 95615 Marktredwitz**

1. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Caritas Sozialstation St. Josef, Bahnhofstraße 11, 95615 Marktredwitz, die unter Anlage 2 zu den AVR fallen, wird in Abweichung von Abschnitt XIV der Anlage 1 zu den AVR im Kalenderjahr 2012 keine Weihnachtssonderzahlung gezahlt.
2. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der o.g. Einrichtung, die unter Anlage 32 zu den AVR fallen, wird in Abweichung von § 16 der Anlage 32 zu den AVR im Kalenderjahr 2012 keine Jahressonderzahlung gezahlt.
3. Die leitenden Mitarbeiter/-innen, deren Arbeitsbedingungen einzelvertraglich besonders vereinbart sind oder werden und Mitarbeiter/-innen, die über die höchste Vergütungsgruppe der AVR hinausgehende Dienstbezüge erhalten, leisten einen Beitrag in prozentual gleichem Umfang wie die Maßnahmen in Ziffern 1 und 2.
4. Von Kürzungen der Vergütung sind solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgenommen, für die die Nichtzahlung eine unbillige Härte darstellt. Der Dienstgeber prüft und entscheidet gemeinsam mit der zuständigen Mitarbeitervertretung das Vorliegen eines Härtefalles aufgrund eines Antrages der betroffenen Mitarbeiter.
5. Auf betriebsbedingte Kündigungen – mit Ausnahme solcher im Sinne von § 30a RahmenMAVO – wird im Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012 verzichtet. Sind dennoch betriebsbedingte Kündigungen zwingend erforderlich, können sie nur im Einvernehmen mit der zuständigen Mitarbeitervertretung erfolgen. Der betroffenen Mitarbeiterin / dem betroffenen Mitarbeiter sind dann die nach Ziffer 1 und 2 gekürzten Vergütungsbestandteile ungemindert auszubezahlen. Die Auszahlung muss spätestens am letzten Tag des Beschäftigungsverhältnisses dem / der Mitarbeiter/in zugeflossen sein.
6. Der Dienstgeber informiert die Mitarbeitervertretungen während der Laufzeit dieses Beschlusses über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Einrichtung, so dass ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die Regionalkommission versteht darunter insbesondere, dass der Dienstgeber die Mitarbeitervertretungen regelmäßig, mindestens vierteljährlich, unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen i. S. v. § 27 a MAVO schriftlich unterrichtet, sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Personalplanung darstellt.
7. Sollte das Betriebsergebnis des Jahres 2012 bei Bilanzierungskontinuität und lediglich steuerlich zulässigen Rückstellungen einen Überschuss ausweisen, wird der überschüssige Betrag an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem zwischen der Geschäftsführung und der Mitarbeitervertretung zu vereinbarenden Schlüssel ausbezahlt.
8. Die Unterkommission II der Regionalkommission Bayern geht davon aus, dass kurzfristig der Dienstgeber zur Wahl zwecks Bildung einer MAV nach MAVO aufruft und zur Wahlversammlung einlädt.
9. Die Unterkommission II der Regionalkommission Bayern geht weiter davon aus, dass ein Vertreter der DiAG MAV zur Wahlversammlung eingeladen wird.
10. Die Unterkommission II der Regionalkommission Bayern geht ferner davon aus, dass die o.g. Einrichtung weiterhin die wirtschaftliche Beratung seitens des DiCV in Anspruch nimmt.
11. Die Unterkommission II der Regionalkommission Bayern regt an, dass der Träger die diözesanen Stellen um Genehmigung bittet, Mittel der Kirchenstiftung für die finanzielle Unterstützung der Sozialstation verwenden zu dürfen sowie beim DiCV den Einbehalt der Caritaskollekte zu beantragen.
12. Die Änderungen treten am 13.07.2012 in Kraft.

Regensburg, den 13.07.2012



Diözesanadministrator

## Das Bischöfliche Generalvikariat

### **Aktionsplan für den Diaspora-Monat November 2012**

So können Sie die Bonifatiuswerk-Impulse für Ihre eigene Gemeinde nutzen und den Diaspora-Sonntag aktiv stärken:

#### **Anfang/Mitte Oktober 2012**

Verwenden Sie den Anzeigenbogen zur Vorbereitung der November-Ausgabe Ihrer Pfarrnachrichten – oder downloaden Sie die Grafik-Elemente direkt von unserer Homepage.

Legen Sie der November-Ausgabe bitte das aktuelle Faltblatt zum Diaspora-Sonntag mit Zahlschein bei (DIN-A5-Format) und legen Sie die Heftchen „Kirche im Kleinen. Was Christen glauben – Glaubensbekenntnis“ am Schriftenstand aus oder nutzen Sie den dafür vorgesehenen Aufsteller.

#### **Montag, 22. Oktober 2012**

Bitte befestigen Sie die Aktionsplakate zum Diaspora-Sonntag gut sichtbar im Kirchenraum, im Gemeindehaus sowie im Schaukasten Ihrer Pfarrei.

#### **Samstag/Sonntag, 27./28. Oktober 2012**

Auslage der Faltblätter und der Opfertüten zum Diaspora-Sonntag in der Kirche und am Schriftenstand.

#### **Samstag / Sonntag, 10./11. November 2012**

Verteilung der Faltblätter und der Opfertüten zum Diaspora-Sonntag.

#### **Diaspora-Sonntag, 17./18. November 2012**

Legen Sie bitte die restlichen Opfertüten in den Kirchenbänken aus. Nützliche Hinweise zur Gestaltung des Gottesdienstes geben Ihnen die beiliegende Broschüre „Gottesdienst-Impulse“ sowie das Diaspora-Jahrheft.

Geben Sie bitte einen besonderen Hinweis auf die Diaspora-Kollekte in allen Gottesdiensten, einschließlich der Vorabendmessen.

#### **Samstag/Sonntag, 24./25. November 2012**

Bitte geben Sie das Kollektenergebnis bekannt und verbinden Sie dies mit einem Wort des Dankes an die ganze Gemeinde.

Herzlichen Dank für Ihr großes Engagement!

### **Zentrale Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten für die Dekanatssitze und Kirchenstiftungen in der Diözese Regensburg - Kontaktdaten**

Mit Wirkung ab 01.09.2012 wurde Herr Gerhard Bielmeier zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten für die Dekanatssitze und Kirchenstiftun-

gen einschließlich deren rechtlich unselbständiger Einrichtungen in der Diözese Regensburg bestellt. Herr Bielmeier ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Bischöfliches Ordinariat - Rechtsstelle, Niedermünstergasse 1, 93047 Regensburg, Telefon: 0941/597-1028, Telefax: 0941/597-1025, E-Mail: datenschutz.pfarreien@bistum-regensburg.de.

### **Die kirchliche Begräbnisfeier: Neuauflage**

Im Jahr 2009 ist die zweite authentische Ausgabe des liturgischen Buches „Die kirchliche Begräbnisfeier“ erschienen und konnte seither verwendet werden. Da das erneuerte Buch nicht in allen Situationen die notwendigen Hilfen gab, haben die Bischöfe jetzt die Herausgabe eines Manuale beschlossen, in dem die berechtigten Wünsche aufgegriffen wurden und das ergänzend neben der Ausgabe von 2009 verwendet werden kann. Nicht zuletzt der Wunsch nach einer handlicheren Ausgabe hat zu einem neuen Aufbau des Buches und einer veränderten Anordnung der Elemente bei den verschiedenen Feierformen geführt. Deshalb ist es natürlich notwendig, sich vor der gottesdienstlichen Verwendung mit dem Manuale vertraut zu machen. Aufgrund der pastoralliturgischen Schwierigkeiten bei der Veröffentlichung der zweiten authentischen Ausgabe von 2009 hatten die Bischöfe die Verwendung der älteren Ausgabe von 1973 für eine längere Übergangszeit gestattet („vacatio legis“), die jetzt beendet ist. Mit der Herausgabe des Buches verbinden die Bischöfe die Erwartung, dass die katholische Begräbnisliturgie in Zukunft nach dem liturgischen Buch „Die kirchliche Begräbnisfeier“ von 2009 und dem ergänzenden Manuale gefeiert wird.

### **Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten am Mittwoch, dem 2. November 2012**

Die Kollekte in den Allerseelen-Gottesdiensten dient der Unterstützung der Priesterausbildung (Diözesan- und Ordenspriester) in Mittel- und Osteuropa. Für den Wiederaufbau der Kirche in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas ist die Priesterausbildung von entscheidender Bedeutung.

Die Kollekte wird über die Diözesen an Renovabis weitergeleitet. Wir bitten um ein empfehlendes Wort durch Sie für dieses wichtige Anliegen. Die Kollekten-Gelder sollen (innerhalb von 14 Tagen) mit dem Vermerk „Allerseelen-Kollekte 2012“ auf das bekannte Konto bei der Bischöflichen Administration überwiesen werden. Die Bistumskasse leitet die Beiträge an Renovabis weiter.

## Hinweise zur Caritas-Herbstsammlung

### Termine

**Haus- und Straßensammlung: 23. - 30. September**  
**Kirchenkollekte: 7. Oktober**

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 hat der Freistaat Bayern das Sammlungsgesetz abgeschafft. Grund dafür: Bürokratieabbau. In Konsequenz dazu sind daher auch alle bisherigen Auflagen hinfällig.

Es ist aber weiterhin empfehlenswert und notwendig, den Sammlerinnen und Sammlern eine „offizielle Legitimation“ mitzugeben. Das schafft Vertrauen und Transparenz bei den Spendern. Es ist außerdem sinnvoll, an den meisten bisherigen Auflagen festzuhalten und sie als Empfehlungen auszusprechen. Diese entnehmen Sie bitte den Hinweisen im Sammlungspaket.

Die Freien Wohlfahrtsverbände in Bayern (Arbeiterwohlfahrt, Bayerisches Rotes Kreuz, Caritas, Diakonie, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Zentrale Wohlfahrtsstelle der Israelitischen Kultusgemeinden) haben sich geeinigt, auch künftig zu bestimmten Terminen zu sammeln. Die erste Festlegung gilt bis zum Jahr 2013.

### Sammlungsmaterial

Das Sammlungsmaterial (Pfarrbriefmantel, Plakate, Sammlungsflyer, Opfertüten, Sammlungsabzeichen, Dankgaben für Spender, Sammlisten etc.) stellt der Diözesan-Caritasverband im von den Pfarrgemeinden bestellten Umfang zur Verfügung.

### Vorbereitung

Der Diözesan-Caritasverband sorgt für eine überregionale Pressearbeit. Nehmen Sie bitte gleichzeitig mit den zuständigen Lokalredaktionen bzw. örtlichen Berichterstattern Verbindung auf, damit kurz vor und während der Sammlung möglichst oft über die Caritasarbeit in Ihrer Pfarrei berichtet wird. Genauso wichtig ist die entsprechende Gestaltung des Pfarrbriefes und des Gottesdienstes am Sammlungssonntag.

Anregungen dazu bieten Ihnen der kleine achtseitige Sammlungsflyer, der Regensburger Pfarrbriefdienst und die Sonntagshilfen des Seelsorgeamtes. Auf die Durchführung der Haus- und Firmensammlung sollte nicht verzichtet werden. Auch „Nichtkirchgänger“ sollen für die Aufgaben der Caritas angesprochen werden.

In größeren Orten ist die Durchführung einer Straßensammlung sinnvoll.

Die Caritassammlung rechnen Sie direkt mit dem Diözesan-Caritasverband ab.

Den Diözesananteil bitten wir an den Caritasverband - LIGA Bank Regensburg, Konto 110 100 5, (BLZ 750 903 00), „Herbstkollekte 2012“ - zu überweisen. Da es sich um ein Sonderkonto handelt, dürfen dorthin keine anderen Überweisungen vorgenommen werden. Wir bitten um Einhaltung des Abrechnungstermins. Das genaue Datum entnehmen Sie bitte dem Abrechnungsformular.

Der Diözesan-Administrator und der Diözesan-Caritasverband sagen Ihnen und Ihren Helfern schon im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott!

### Firmung im Jahr 2013

Im Jahr 2013 wird die Firmung im nördlichen Teil des Bistums erteilt, außerdem in den Seelsorgsstellen mit zweijährigem Turnus (ungerade Zahl) sowie für die Seelsorgsstellen mit jährlichem Turnus.

Nach der im Amtsblatt 15/1969 S. 123f veröffentlichten Firmordnung sind Firmlinge grundsätzlich erst von der 5. Klasse an aufwärts zu melden. Die zugestellten Formulare zur Meldung der Firmlinge möchten die H.H. Pfarrer der Firmstationen bis spätestens Montag, 29. Oktober 2012 an das Bischöfl. Sekretariat zurücksenden. Es wird gebeten, diesen Meldetermin unbedingt einzuhalten, um so die Erstellung und Veröffentlichung des Firmplanes vor Weihnachten zu ermöglichen. Doppelfirmungen werden nur noch an zwei aufeinander folgenden Tagen gespendet. Firmspender werden nach Verfügbarkeit über das Bischöfl. Sekretariat zugeteilt. Von Vorabsprachen mit Firmspendern ist abzusehen. Bei den gewünschten Firmterminen ist mindestens ein Alternativtermin (Mo, Di, Mi, Do, Fr!) anzugeben und die erforderliche Mindestanzahl von 50 Firmlingen (am Firmtag) je Firmstation einzuhalten. Wird diese Sollzahl nicht erreicht, ist dem Bischöfl. Sekretariat ein neues Modell vorzuschlagen (Kooperation mit Nachbarparreien, Änderung des Firmrhythmus).

### Erwachsenenfirmung 2013

Die Erwachsenenfirmung findet am Pfingstsonntag, 19. Mai 2013 im Hohen Dom zu Regensburg (Beginn: 10.00 Uhr) statt.

Für die Anmeldung der Firmbewerber ist nach genauer Prüfung der Voraussetzungen beim Bischöflichen Sekretariat ein Formblatt anzufordern, das spätestens bis 05. April 2013 ausgefüllt an das Bischöfl. Sekretariat zurückzusenden ist. Nähere Hinweise für die Firmbewerber gehen den Seelsorgsstellen Mitte April 2013 zu. In begründeten Ausnahmefällen können Erwachsene auf Antrag auch an den Firmungen in den Pfarreien teilnehmen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass die zuständigen Pfarrer ggf.

die erfolgte Firmspendung an das Taufpfarramt melden müssen.

### Antrag auf Abhaltung von Pontifikalfunktionen im Jahre 2013

Anträge auf Abhaltung von Pontifikalfunktionen im Jahre 2013 sind bis **29. Oktober 2012** an den Hwst.

Herrn Diözesanadministrator zu richten. Wenn es gewünscht wird, kann mit einer Feier aus anderem Anlass auch eine Firmspendung (auch bei kleiner Zahl der Firmlinge und außerhalb des Firmturnus) verbunden werden.

## Diözesan-Nachrichten

### Stellenbesetzungen 2012

#### Laien im kirchlichen Dienst:

#### Pastoralreferenten/innen - Pastoralassistenten/innen

Als Pastoralreferenten/innen wurden angewiesen zum **01.09.2012**:

Sr. Christa **Andrich**, bisher: Regensburg-St. Michael (Keilberg), Regensburg-St. Georg (Schwabelweis), neu: Regensburg-St. Michael (Keilberg), Regensburg-St. Konrad;

**Braun** Christoph, bisher: Bischöfl. Jugendamt - Referat Schüler-/Schülerinnenarbeit, neu: Bischöfl. Seelsorgeamt – Arbeitsstelle Altenseesorge;

**Ebner** Richard, bisher: Diözesane Aus- und Fortbildung, Stabsstelle Personalentwicklung, neu: Referat Pastorale Dienste – Ausbildungsleiter zum Beruf Gemeindereferent/in, Diözesane Aus- und Fortbildung;

**Eckert** Wolfgang, bisher: Wiesau / Falkenberg, neu: Internat Regensburger Domspatzen;

**Hammer-Butzkamm** Elisabeth, bisher: Hemau, neu: Sinzing;

**Six** Tanja, bisher: Chamerau / Runding, neu: Kötzing / Wettzell.

Als Pastoralreferenten/innen nach der Zweiten Dienstprüfung wurden angewiesen zum 01.09.2012:

**Holzfurtner** Andreas, bisher: Wackersdorf, neu: Bruck;

**Kreuzer** Nicole, bisher: Wolnzach / Eschelbach, neu: Bischöfl. Jugendamt - Referat Schüler-/Schülerinnenarbeit;

**Mirwald** Sandra, bisher: Obertraubling, neu: Obertraubling;

**Ströher** Benedikt, bisher: Großmehring / Theißing, neu: Großmehring / Theißing.

Als Pastoralassistenten/innen wurden angewiesen zum **01.09.2012**:

**Höppler** Melanie, nach Bogen;

**Pravida** Maximilian, nach Wernberg / Köblitz;

**Preußl** Roland, nach Hemau;

**Zwick** Christina, nach Landshut-St. Konrad.

#### Gemeindereferenten/innen - Gemeindeassistenten/innen

Als Gemeindereferenten/innen wurden angewiesen zum **01.09.2012**:

**Baumann** Notburga, bisher: Sabbatjahr, neu: Deggendorf-St. Martin;

**Bodensteiner** Reinhilde, bisher: Sonderurlaub, neu: Religionsunterricht;

**Danzer** Sonja, bisher: Deggendorf-St. Martin, neu: Hirschau / Ehenfeld;

**Forst** Maria, bisher: Konzell / Rattenberg, Stallwang / Wetzelsberg / Loitzendorf, neu: Konzell / Rattenberg;

**Gierl-Plail** Andrea, bisher: Bogen, neu: Straubing-St. Elisabeth;

**Graf** Iris, bisher: Sonderurlaub, neu: Religionsunterricht;

**Handwerker** Maria, bisher: Referat Pastorale Dienste – Ausbildungsleiterin zum Beruf Gemeindereferent/in, neu: Wörth/Donau, Wiesent;

**Hankl** Gertrud, bisher: Mitterteich, neu: Waldsassen;

**Knittl** Gerald, bisher: Saal / Teuerting, neu: Riedenburg / Eggersberg-Thann;

**Rauch** Anton, bisher: Amberg-Hl. Dreifaltigkeit / Paulsdorf, Aschach-Raigering, neu: Amberg-Hl. Familie / Amberg-Hl. Dreifaltigkeit, Aschach-Raigering;

**Schach** Sabine, bisher: Riedenburg / Eggersberg-Thann, Kath. Jugendstelle Kelheim, neu: Saal / Teuerting;

**Wieder** Brigitte, bisher: Siegenburg / Train / Niederumelsdorf, Gemeindeberatung, neu: Siegenburg / Train / Niederumelsdorf.

Als Gemeindereferenten/innen nach der Zweiten Dienstprüfung wurden angewiesen zum **01.09.2012**:

**Riedel** Barbara, bisher: Schönsee, neu: Schönsee.

Als Gemeindeassistenten/innen wurden angewiesen zum **01.09.2012**:

**Juretschka** Susanna, neu: Wolnzach / Eschelbach;

**Sporrer** Maria, neu: Wiesau / Falkenberg.

Zum **31.08.2012** sind aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden:

Pastoralreferent Karlheinz **Binner**, bisher: Wernberg / Köblitz;



Gemeindereferentin Judith **Drechsel**, bisher: Hirschau/Ehenfeld;  
 Pastoralassistentin Maria **Kellermann**, bisher: Sinzing;  
 Gemeindeassistentin Veronika **Ostermeier**, bisher: Pf. Landshut-St. Konrad.

**Beauftragungen-Ernennungen-Bestätigungen-Berufungen:**

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat für den Zeitraum vom **25.08.2012 bis 09.09.2012** Domkapitular Anton **Wilhelm** zu seinem Vertreter bestellt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat für den Zeitraum vom **10.09.2012 bis 15.09.2012** Domkapitular Dr. Franz **Frühmorgen** zu seinem Vertreter bestellt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung vom **01.09.2012** Frau Dr. theol. Gabriele **Zinkl** zur Offizialatsrätin beim Bischöflichen Konsistorium Regensburg ernannt und gleichzeitig zur Wahrnehmung der Aufgaben einer Vernehmungsrichterin ermächtigt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung vom **20.08.2012** Prälat Hubert **Schöner** zum kommissarischen Stiftsdekan des Kapitels der Basilika Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle ernannt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung vom **01.09.2012** Diözesan-Caritasdirektor Msgr. Dr. Roland **Batz** zum Geistlichen Berater des Bundes Katholischer Unternehmer ernannt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung vom **01.09.2012** Direktor Richard **Deml**, AOK Regensburg, zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Diözesancaritasverbandes ernannt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung zum **01.10.2012** Msgr. Thomas **Pinzer** zum Diözesanbeauftragten des Bonifatiuswerkes der Deutschen Katholiken e.V. ernannt.

Diözesanadministrator Dr. Wilhelm Gegenfurtner hat mit Wirkung zum **01.10.2012** Dr. Thomas **Rigl** zum Diözesanbeauftragten für das Bischöfliche Hilfswerk ADVENIAT und zum Diözesanbeauftragten für das Bischöfliche Hilfswerk RENOVABIS ernannt.

**Entpflichtung:**

Mit Wirkung vom **01.09.2012** wurde Bürgermeister Gerhard **Weber** als stellvertretender Vorsitzender des Diözesancaritasverbandes entpflichtet.

Prälat Michael Fuchs  
 Ständiger Vertreter des Diözesanadministrators

**Notizen**

**Kurse der Theologischen Fortbildung Freising**

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf eine Auswahl von Kursen der nächsten Monate. Das Gesamtprogramm, nähere Informationen bzw. ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmeldung direkt beim:

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung  
 Domberg 27, D-85354 Freising  
 Telefon: 08161 / 181-2222  
 Telefax: 08161 / 181-2187  
 E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de  
 Internet: www.TheologischeFortbildung.de

**Grundfragen der Moralthologie**

**Modul 2 aus dem Kursprogramm für Priester aus anderen Ländern**

Termin: Mo. 12.11., 14.00 Uhr – Do. 15.11.2012, 13.00 Uhr  
 Kursleitung: Msgr. Werner Eichinger  
 Referent: Dr. Alfons Hämmerl  
 Kursgebühr: € 120.-  
 Pensionskosten: € 153.-  
 Anmeldung: bis 15.10.2012

Mit Hilfe der Impulse, die das Zweite Vatikanische Konzil der Moralthologie gegeben hat, werden einige Grundlagen einer zeitgerechten und kirchlichen Moralthologie entfaltet. Einige der derzeitigen Probleme werden an Hand praktischer Beispiele aus der Praxis näher analysiert. Moralthologische Fragestellungen der Teilnehmer werden ebenfalls besprochen.

**Heilende Seelsorge - Lehrgang Integrative Gestaltarbeit**

Kursleitung: P. Dr. Gerhard Schmid OFM, Dietmar Rebmann  
 Kursgebühr: € 225.-  
 Pensionskosten: € 204.-  
 Anmeldung z. Einführungsseminar: bis 12.10.2012

Einführungsseminar: 12.11. - 16.11.2012

1. Kurseinheit: 18.2. - 22.2.2013
2. Kurseinheit: 3.6. - 7.6.2013
3. Kurseinheit: 11.11. - 15.11.2013
4. Kurseinheit: 17.2. - 21.2.2014
5. Kurseinheit: 19.5. - 23.5.2014
6. Kurseinheit: 10.11. - 14.11.2014
7. Kurseinheit: 16.2. - 20.2.2015

Der Intervallkurs „Heilende Seelsorge“ will SeelsorgerInnen befähigen, ihre pastoralen Kernkompetenzen weiterzuentwickeln, um Menschen in ihren Suchprozessen und Krisen angemessen begleiten zu können.

**Einführungsseminar:**

Im November 2012 findet ein Einführungsseminar statt, das mit Anliegen und Methodik der Gestaltpädagogik und -seelsorge vertraut macht. Auf der Basis dieses Einführungsseminars kann die Entscheidung zur Teilnahme am Lehrgang getroffen werden.

**Notfallseelsorge - Aufbaukurs**

Termin: Mo. 19.11., 14.00 Uhr – Fr. 23.11.2012, 13.00 Uhr  
 Kursleitung: Dr. Andreas Müller-Cyran M.A., Alexander Fischhold, Hermann Saur

Kursgebühr: € 220.-  
 Pensionskosten: € 204.-  
 Teilnehmer: max. 16  
 Anmeldung: bis 22.10.2012

Die Teilnehmenden sollen nach diesem Kurs befähigt sein, bestehende Notfallseelsorgesysteme zu stützen, ihnen inhaltliche Impulse zu geben, sowie als qualifizierte Gesprächspartner von den unterschiedlichen Vertretern im psychosozialen und behördlichen Bereich wahrnehmbar sein.

#### **Traumland Intensivstation - Als Seelsorger(in) zwischen den Welten**

Zweiteiliger Kurs in Kooperation mit dem Fachbereich Krankenhausseelsorge der Erzdiözese München und Freising

Kursleitung: Peter Ammann, Pfr. Thomas Kammerer  
 Anmeldung: bis 20.9.2012  
 Kursgebühr: € 1250,00 (o. Üb./Verpfl.)  
 Teilnehmer: max. 12  
 Ort: Klinikum der TU München

Einführungskurs mit Praxisfeld: 12.– 16.11.2012  
 Praxisreflexion und Vertiefung: 11. – 15.03.2013

Auf den Intensivstationen befinden sich Menschen in vitalen Grenzsituationen, Menschen, die ohne diesen (vom Menschen geschaffenen) Raum nicht (mehr) leben würden. Unsicherheit, Angst, Sorge und Hoffnung sind wohl die primären Gefühle, die Patienten und Angehörige, aber auch das Personal in diesen Räumen in je eigener Weise bestimmen.

Welche Rolle haben Seelsorgerinnen und Seelsorger in diesen Prozessen? Wie nähern wir uns Menschen, deren Kommunikation nicht über die Sprache erfolgt, um sie in dieser Zeit geistlich zu unterstützen? Wie finden wir eine Orientierung?

#### **Gabe und Vergebung - Die befreiende Mitte des Christlichen**

Termin: Mo. 26.11., 14.00 Uhr – Do. 29.11.2012,  
 13.00 Uhr

Referent: Dr. Gotthard Fuchs  
 Kursgebühr: € 115.-  
 Pensionskosten: € 153.-  
 Anmeldung: bis 28.10.2012

Christen jedenfalls sind groß im Nehmen, weil sie an den glauben, der Geber und Gabe zugleich ist. Nirgends wird dies spürbarer als in Hin-Gabe und Ver-Gebung, in der Irritation von Tauschverhältnissen, im Zerbrechen böser Gegenabhängigkeiten. Nichts ist wunderbarer und geheimnisvoller als Vergebung - sogar des Unverzeihlichen.

#### **Qualität überzeugt! Veranstaltungen erfolgreich planen und leiten**

Termin: Mo. 26.11., 14.00 Uhr – Do. 29.11.2012,  
 13.00 Uhr

Reflexionstag: 4.3.2013, 9.00 Uhr - 16.00 Uhr  
 Referent: Michael Richardy  
 Kursgebühr: € 270.-  
 Pensionskosten: 172.50 (Kosten inkl. Reflexionstag)  
 Anmeldung: bis 29.10.2012

Wenn Sie Ihre Begabungen und Kompetenzen gezielt weiter entwickeln und eigene Schwerpunkte setzen, neue Perspektiven entwickeln und mit einer verlässlichen Qualität Ihre Arbeit sichern wollen, lernen Sie in diesem Kurs,

- wie Sie Bildungsveranstaltungen sachgerecht und teilnehmerorientiert aufbauen,
- wie Sie einen Spannungsbogen entwickeln, der die Motivation der TeilnehmerInnen über einen längeren Zeitraum trägt,
- wie Sie Energien und Interesse der TeilnehmerInnen für den Gesamtverlauf der Veranstaltung und das Lernen der Einzelnen nutzen und dabei sich selbst entlasten.